

Assemblée constitutive de la Société Mycologique Suisse (SMS) ; Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde, 1. Jahrgang, 1. Heft = Bulletin Suisse de Mycologie, 1er année, 1er fascicule ; Rapport du président central : 1984 ; Konstituierende Versammlung d...

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **63 (1985)**

Heft 2

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

***Mycena alba* Bres.**

Chapeau: 2–5 mm, parabolique à hémisphérique, certains exemplaires avec une petite papille discale obtuse; marge droite ou légèrement costulée, ciliée dans la vieillesse, nettement striée par transparence par l'humidité; blanc à ochracé pâle; cuticule lisse; chair pelliculaire.

Lames: d'abord droites et largement adnées, puis falciformes et brièvement décurrentes; blanches à crème; modérément espacées, entremêlées de lamelles, ça et là fourchues ou un peu interveinées.

Stipe: 5–10 × 0,5–0,7 mm, égal, arqué, blanc-crème, souvent presque hyalin, très finement pruneux-pubescent sous la loupe, avec un feutrage basal blanc rayonnant.

Spores: sphériques, hyalines, lisses, 6–7 µm, dans les récoltes tétrasporiques, 7–9 µm dans les cueillettes bisporiques.

Basides: 27–32 × 7–8 µm, bouclées si tétrasporiques, non bouclées si bisporiques.

Cystides: cheilocystides massuées, souvent un peu courbées, lisses, 25–36 × 6–9 µm; caulocystides de même aspect; piléocystides munies de courts diverticules digitiformes.

Habitat: sur érable, chêne, etc.

Dans sa monographie sur le genre *Mycena* (1938), Kühner écrit que chacune de ces trois espèces est fréquente dans les environs de Paris. C'était il y a presque 50 ans. Maas Gesteranus pense que ces espèces sont en régression, à cause de la pollution atmosphérique. Dans les allées à circulation dense, l'épandage du sel doit aussi y être pour quelque chose. Enfin, il faut remarquer que ces espèces viennent avant tout sur de vieux arbres moussus: combien d'entre eux ont été abattus lors de drainages ou de construction de routes? Il est bien évident que si le substrat fait défaut, les champignons ne seront pas non plus au rendez-vous...

B. Irlet, System.-Geobot. Institut der Universität, Altenbergrain 21, 3013 Bern

(Rés.: F. Brunelli)

Remarque: Veuillez consulter le texte original en allemand pour la littérature et pour plus de précisions sur les récoltes bernoises de l'auteur.

Assemblée constitutive de la Société Mycologique Suisse (SMS)

Le samedi 12 janvier 1985, en présence de 32 membres fondateurs, rassemblés à l'Institut de Géobotanique Systématique de l'Université de Berne, s'est constituée une nouvelle société nommée *Société Mycologique Suisse* (S.M.S.) La réunion a permis:

- a) de définir les buts et activités de la SMS;
- b) de définir les organes de la SMS: Assemblée générale, Comité, Vérificateurs des comptes, Commissions, et leurs attributions respectives;
- c) de préciser la qualité de membres de la SMS: membres ordinaires, membres extraordinaires, jeunes membres et membres d'honneur;
- d) de mettre en place les statuts de la SMS;
- e) de désigner les membres de son premier Comité comme suit: Présidence: Prof. Dr. H. Cléménçon; Vice-présidence: Dr. J. Keller; Secrétariat: Mlle B. Irlet; Caisse: Mme Pola; Rédacteur: H. Göpfert; Vérificateurs: Y. Delamadeleine, P. Baumann;
- f) de fixer le montant de la cotisation annuelle à Fr. 50.— (incluant l'abonnement à *Mycologia Helvetica*);
- g) de définir les relations de la SMS d'une part avec l'USSM (relation de collaboration) et d'autre part avec la SHSN (Société Helvétique des Sciences Naturelles), dont la SMS deviendra une section dans un délai d'attente de 2 à 3 ans.

Le BSM tiendra ses lecteurs au courant des activités de la SMS au fur et à mesure de leurs développements.

F. Brunelli

Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde

Abonnementspreis jährlich Fr. 6.—. Für die Vereinsmitglieder gratis.

Offizielles Organ des Schweizerischen Vereins für Pilzkunde

Erscheint regelmässig am 15. jedes Monats. Jährlich 12 Nummern.

Redaktionskommission: **Aug. Knapp**, Neuwelt bei Basel; **Arth. Flury**, Tiersteinerallee 79, Basel; **W. Süss-Eichenberger**, Tellplatz 2, Basel. — Einsendungen, den redaktionellen Teil betreffend, sind an **Aug. Knapp**, Neuwelt bei Basel, zu richten.

Heft 1

15. Januar 1923

1. Jahrgang

INHALT:

1. Weg und Ziel	**
2. An unsere werten Mitglieder	**
3. Die Morcheln	A. Knapp
4. Rätsel	A. Knapp
5. Erlauschtes Gespräch an einer Pilzausstellung	A. Flury
6. Einiges über die sogenannten Pilzregelu	H. W. Zaugg
7. Der echte Ziegenpart, Krause Glucke	A. Knapp
8. <i>Boletus viscidus</i> L. Varietät <i>Bresadolae</i> Quéf. Bresadola's Röhrling, Gelbbeschleierter Lärchen-Röhrling	E. Nüesch
9. Die Pilzvergiftungen in der Schweiz im Jahre 1921	Dr. F. Thellung
Küche. Humoristisches. Vereinsnachrichten.	

Insertionspreise:

¹/₁₆ Seite Fr. 3.50, ²/₁₆ Seite Fr. 6.50, ³/₁₆ Seite Fr. 9.35, ⁴/₁₆ Seite Fr. 12.—, ⁵/₁₆ Seite Fr. 14.50, ⁶/₁₆ Seite Fr. 16.80, ⁷/₁₆ Seite Fr. 19.—, ⁸/₁₆ Seite Fr. 21.—, ⁹/₁₆ Seite Fr. 22.80, ¹⁰/₁₆ Seite Fr. 24.50, ¹¹/₁₆ Seite Fr. 26.10, ¹²/₁₆ Seite Fr. 29.50, 1 Seite Fr. 32.50. Bei Wiederholungen bedeutenden Rabatt. Inseratenannahme durch die Geschäftsstelle in Burgdorf. Zahlungen sind auf unser Postcheckkonto III b 325 Burgdorf zu leisten.

Druck und Expedition: Scheidegger & Baumgartner, Burgdorf

Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde, 1. Jahrgang, 1. Heft

In Burgdorf, dem Tagungsort der diesjährigen Delegiertenversammlung, erschien vor 62 Jahren die erste Nummer unserer Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde. Auf dieser Doppelseite finden unsere Leser Faksimiledrucke des Titelblattes sowie der ersten Seite jenes Heftes.

Zeitschrift für Pilzkunde

Offizielles Organ des Schweizerischen Vereins für Pilzkunde

Weg und Ziel.

Mit der Gründung einer schweizerischen Zeitschrift für Pilzkunde erfüllen wir einen lang gehegten Wunsch einer grossen Zahl von Pilzfreunden und -freundinnen. Wir schreiten damit zur Verwirklichung eines Postulates, welches durch den Krieg und seine Nachwehen immer wieder verschoben werden musste. Nicht nur haben sich die Verhältnisse im allgemeinen soweit abgeklärt, dass wir diesen Schritt wagen dürfen, es sind in der letzten Zeit viele tätige Sektionen in allen Gauen der deutschen Schweiz erstanden, welche neben einer Grosszahl einzeln stehender Pilzfreunde dem Unternehmen eine sichere Basis verbürgen.

Als wichtigste Programmpunkte, die der Schriftleitung zur Richtschnur dienen dürften, seien hier erwähnt: Die Behandlung aller den Pilzkonsum betreffenden Fragen, welche für die Allgemeinheit von Nutzen sein dürften. Hiezu gehört die Abklärung des wirklichen Wertes aller als verdächtig bezeichneten Pilzarten. Durch methodisches Vorgehen sollen die Leser angelehrt werden, die Pilze richtig einteilen und bestimmen zu können und damit das sichere Erkennen der essbaren von den giftigen Pilzen zu ermöglichen. Das Ergebnis über die Untersuchungen über vorkommene Vergiftungen soll veröffentlicht werden, um die werten Pilzfreunde vor der gleichen Gefahr zu bewahren. Die alteingewurzelten, wie auch die neu aufgetauchten sogenannten »Regeln«, welche das sofortige Feststellen von Giftgehalt beweisen sollen, und schon genug Unheil angerichtet haben, sollen widerlegt und durch eine vernünftige Lehrweise ersetzt werden. Der Hausfrau werden Anleitungen und erprobte Rezepte für die Verwendbarkeit und Zubereitung der Pilzen willkommenen Gaben sein. Der Pilzfreund wird sich aus dieser Fachschrift in allen Lagen zweckdienlichen Rat ein-

holen. Nebenbei wird auch der Kauf und Verkauf von Pilzen sein Plätzlein finden und zu diesem Zweck mitunter die Veröffentlichung der Preise auf den einheimischen Pilzmärkten stattfinden. Die »Zeitschrift für Pilzkunde« soll, in wenig Worten gesagt, ein zuverlässiger Berater für den Pilzfreund in allen einschlägigen Fragen sein und den Lesern als beliebtes Sprachrohr für den Meinungs-austausch dienen.

Um dieses reichhaltige Programm durchführen zu können, bedarf es aber auch der Mitarbeit des Wissenschaftlers. Einzig die Wissenschaft wird in der Lage sein, die tieflegendsten Fragen, insbesondere der Pilzgifte, lösen zu können. Wenn solche Arbeiten in unserer volkstümlichen Schrift Aufnahme finden, so darf dadurch der Charakter derselben nicht falsch ausgelegt werden. Es ist unbestreitbar, dass die Resultate der wissenschaftlichen Untersuchungen doch wieder zum Nutzen und Vorteil des praktischen Pilzsammlers ausfallen.

Wenn der Wissenschaftler seine Erhebungen mit den Erfahrungen des Praktikers vereinigt, wenn alle Leser freudig durch ihre Beiträge am Ausbau der Schrift mitwirken, so wird die »Zeitschrift für Pilzkunde« das sein, wozu sie bestimmt ist: Ein populär-wissenschaftliches Blatt, aus welchem alle Leser Rat holen können zum Wohle der Allgemeinheit.

Damit möge die »Neugeborene« ihren Weg antreten in das Heim der Pilzfreunde zu Stadt und Land. Möge sie überall gute Aufnahme finden und die Freude an der Natur und insbesondere an den sagenumwobenen Kindern des Waldes, welche in ihrem Artenreichtum unerschöpfliche Schätze bergen, erhöhen.

Die Geschäftsleitung.

Bulletin Suisse de Mycologie, 1^{er} année, 1^{er} fascicule

C'est à Berthoud, le lieu de notre prochaine AD, que paraissait, il y a 62 ans, le premier numéro de notre Bulletin.

Les pages ci-dessus reproduisent pour nos lecteurs, en fac-similé, la page de titre et la première page de ce premier fascicule.

Rapport du Président central — 1984

Sur la base des 65 (sur 91) rapports d'activité des sociétés reçus à temps, on peut considérer que l'année 1984 a été une année satisfaisante à bien des égards et même bonne en ce qui concerne leurs manifestations et celles de l'USSM.

Assemblées générales

Les décisions importantes prises lors des assemblées générales concernent habituellement les augmentations des cotisations, l'organisation de jubilés, de cours, de congrès, d'expositions ou d'excursions.

Séances de détermination

En moyenne 20 séances sont organisées par les sociétés au long de l'année (minimum 3, maximum 50).

Cours

Divers cours de formation ont été prévus par les sociétés dans leurs programmes annuels, en particulier des cours pour débutants, pour mycologues avancés, des cours de microscopie, de photographie, de détermination, etc.

Les commissions techniques de certaines sociétés se retrouvent régulièrement (en général une fois par mois) pour étudier de manière plus approfondie les champignons. Cette initiative, qui est devenue une habitude en Valais, Fribourg-Vaud, Neuchâtel-Jura, Italie-Tessin, est à souligner et à encourager car elle favorise l'étude sérieuse.

Excursions

Trois à quatre excursions sont organisées en moyenne par les sociétés; parfois, elles sont faites conjointement avec une société amie ce qui est une façon bien sympathique d'étudier les champignons dans le terrain. Une initiative heureuse a été pratiquée par quelques sociétés qui ont accompagné des classes d'école dans la nature; pareil investissement est très certainement positif.

Expositions

Une vingtaine d'expositions ont été organisées par les différentes sociétés suisses; le succès des ces manifestations a été très variable puisque le nombre des visiteurs a été de 75 (minimum) à env. 10 000 (maximum).

La Ligue Suisse pour la Protection de la Nature a repris l'exposition «Des champignons et des hommes», à Champittet près d'Yverdon, pendant plusieurs mois. Elle a été mise sur pied par les responsables du centre avec la collaboration de trois sociétés avoisinantes (Yverdon, Cossonay et Payerne).

Conférences

Un certain nombre de conférences ont été organisées pour les membres des sociétés; les champignons ont presque toujours constitué le sujet principal mais, à l'occasion, des thèmes plus généraux (botanique, zoologie, géographie) ont été abordés.

Matériel

Bien des sociétés ont complété leur bibliothèque en achetant divers ouvrages récents ou plus anciens; nous citerons en particulier le «Jülich» (1984) traitant des Aphylophorales, des Hétérobasidiomycètes et des Gastéromycètes.

Suggestions, critiques etc.

Plusieurs sujets nous ont été proposés comme thèmes de réflexion:

- publier à nouveau le BSM 12 fois par an;
- uniformiser les interdictions de cueillettes en Suisse;
- traduire les nouveaux statuts en français;
- intervenir pour obtenir des timbres postaux spéciaux lors des manifestations mycologiques importantes;

- supprimer les rapports annuels (lecture) lors de l'assemblée des délégués pour alléger la séance;
- reprendre les cours des Prés d'orvin en juillet-août (pendant les vacances);
- réfléchir à l'attitude à adopter face aux cueilleurs de champignons hallucinogènes;
- étudier les moyens d'éviter le vieillissement des membres au sein des sociétés; certaines se trouvent déjà dans l'impossibilité de trouver de nouveaux responsables.

Manifestations

Les rencontres traditionnelles du Mont-Soleil (24 juin) et du Gardot (1^{er} juillet) connurent leur succès habituel; il a même été envisagé de prolonger la seconde manifestation à un week-end complet. La Pilzbestimmertagung (18/19 août) à Schwanden, les journées romandes de mycologie (25/26 août) à Pully, le cours de mycologie (31 août au 2 septembre) à Martigny et la Pilzbestimmerwoche (9—15 septembre) à Meienberg furent toutes fort bien organisées, et nombreux furent les membres à y participer.

Trois manifestations internationales se sont déroulées en Suisse; elles furent organisées par des membres ou des sociétés de l'USSM:

- ISAM II (International Symposium of Arctico-Alpine Mycology) à Ftan (GR) du 26 août au 2 septembre, organisé par MM. Muller, Horak et Petrini de l'EPFZ et auquel participèrent une vingtaine de mycologues renommés venus du monde entier;
- Dreiländertagung à Willisau (LU) du 18 au 22 septembre, organisée de main de maître par O. Affentranger et ses collaborateurs et à laquelle participèrent environ 200 personnes venues de huit pays européens;
- Symposium italo-suisse de Serpiano (TI) du 27 au 30 septembre, fort bien organisé par A. Riva et ses collaborateurs; une quarantaine de mycologues eurent l'occasion de parfaire leurs connaissances en étudiant les nombreuses espèces tessinoises.

Décès

Comme chaque année, nous devons déplorer le décès d'une quarantaine de membres, que nous honorons lors de l'AD 1985.

Récoltes intéressantes

Seules six sociétés nous ont signalé des récoltes particulièrement intéressantes:

- Biberist:* Inonotus cuticularis, Rutstroemia echinophila, Macrotyphula juncea, M. fistulosa, Leucopaxillus mirabilis.
- Ersigen:* Squamanita schreyeri, Agaricus maleolens.
- Fribourg:* Cystoderma superbum.
- Glaris:* Lepista piperata.
- Le Locle:* Stropharia squamosa, Clitocybe puberula, Cantharellus friesii, Ustilago maydis.
- Lugano:* Mutinus elegans, Clathrus cancellatus, Chamaemyces fracidus, Callistosporium xanthophyllum, Neotiella rutilans, Clavaria dissipabilis.

Conclusion

Si 1984 a été une bonne année, riche en événements et en manifestations, nous le devons avant tout à toutes les personnes qui n'ont ménagé ni leur temps ni leurs efforts pour les organiser dans le cadre de leur société, de groupements plus larges, de l'USSM ou même au-delà; qu'ils soient très chaleureusement remerciés ici pour leur dévouement, que nous savons apprécier à sa juste valeur car sans eux il n'y aurait rien. Mais nous aimerions remercier également tous les membres qui ont participé aux diverses manifestations proposées, qui ont acquis de nouvelles connaissances et qui sauront transmettre leur émerveillement aux autres membres des sociétés. Enfin, nous n'oublions surtout pas les Présidents des sociétés, les Présidents des diverses commissions, les Rédacteurs et les membres du Comité Directeur car eux aussi, sans cesse, assument leur mandat et se dévouent sans compter, avec sérieux et gentillesse. Merci!

Jean Keller

Konstituierende Versammlung der Schweizerischen Mykologischen Gesellschaft

In Anwesenheit von 32 Gründungsmitgliedern, die sich im Systematisch-Geobotanischen Institut der Universität Bern versammelt hatten, wurde am Samstag, 12. Januar 1985 eine neue Gesellschaft gegründet: die Schweizerische Mykologische Gesellschaft (SMG).

Die Versammlung

- legte die Ziele und den Tätigkeitsbereich der SMG fest;
- bestimmte ihre Organe (Generalversammlung, Vorstand, Rechnungsrevisoren, Kommissionen) und deren Kompetenzen und Aufgaben;
- sieht vier Gruppen von Mitgliedern vor: Ordentliche Mitglieder, Ausserordentliche Mitglieder, Jungmitglieder und Ehrenmitglieder;
- besprach und beschloss ihre Statuten;
- wählte ihren ersten Vorstand: Präsident: Prof. Dr. H. Clémençon, Vizepräsident: Dr. J. Keller, Sekretärin: Fr. B. Irlet, Kassierin: Frau Pola, Redaktor: H. Göpfert, Rechnungsrevisoren: Y. Delamadeleine und P. Baumann;
- setzte den Jahresbeitrag fest auf Fr. 50.— (einschliesslich Abonnement der *Mycologia Helvetica*);
- besprach ihre Beziehung und Zusammenarbeit mit dem Verband Schweiz. Vereine für Pilzkunde einerseits und mit der Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft (SNG) andererseits. Nach einer Wartefrist von zwei bis drei Jahren wird die SMG eine Sektion der SNG werden.

Entsprechend der Entwicklung der Dinge wird die SZP ihre Leser auf dem laufenden halten über die weiteren Tätigkeiten der SMG.

(Übers. H. G.)

F. Brunelli

Das Wort des Präsidenten der Wissenschaftlichen Kommission

Was ist eine seltene Art?

Seit zwanzig Jahren interessiere ich mich für die Pilze. Jahr um Jahr hat sich mein Interesse vergrössert. Mehrmals in der Woche gehe ich auf Exkursion durch Wald und Weide, um bekannte, aber auch unbekannte und neue Arten zu finden.

Vor einiger Zeit fand ich einen Pilz, den ich zuvor nie gesehen hatte: *Stropharia squamosa* (Pers. ex Fr.) Quél. Nach Kühner & Romagnesi («Flore analytique») sei dieser Pilz ziemlich häufig (assez commun). Bis jetzt habe ich ihn aber nie gesehen. Warum denn? Nach meinen eigenen Erfahrungen ist er also eine seltene Art.

Das zeigt, dass die Wahrheit eine persönliche Sache ist. Sie ist nicht in den Büchern zu finden. Die Wahrheit ist also subjektiv — sofern es überhaupt eine Wahrheit gibt.

X. Moirandat

Le mot du Président de la Commission scientifique

Qu'est-ce qu'une espèce rare?

Depuis plus vingt ans je m'intéresse à la mycologie. Année après année cet intérêt s'est enrichi, si bien que je cours forêts et pâturages chaque semaine, au moins plusieurs fois, pour y découvrir quelque espèce connue, ou inconnue et nouvelle pour moi. Il y a quelques jours j'ai trouvé un champignon qui m'était resté inconnu jusqu'alors: *Stropharia squamosa* (Pers. ex Fr.) Quél.

D'après la «Flore analytique» de Kühner et Romagnesi ce champignon serait assez commun (AC). Pourtant jusqu'à présent je ne l'avais jamais vu. Pourquoi donc? D'après ma propre expérience il serait une espèce rare. Cela veut dire que la vérité n'est souvent qu'une chose personnelle. Elle ne se trouve pas dans les livres. Toute vérité est subjective, pour autant d'ailleurs qu'il existe une vérité.

X. Moirandat